pluspunkt

Das Magazin der Kliniken Hochfranken

In das Innere sehen
Was ist eine Endoskopie? › 22

Reibungsloser Informationsfluss
Der Dokumentationsdienst an den Kliniken Hochfranken › 28

Neue berufliche Perspektiven
Berufsfachschule darf nun auch Umschüler aufnehmen › 30

Ausgabe 37 • 2024

Kliniken Hochfranken
Wir für Ihre Gesundheit.

+JAHN ORTHOPÄDIE GMBH

www.jahn-ot.de
Tel.: 09281/819420

Nutzen Sie unsere individuelle Beratung

Sanitätshaus

Orthopädietechnik

Orthopädieschuhtechnik

Rehatechnik

Hilfsmittel für alle Lebenslagen !

Sie finden uns in Hof (2x) • Münchberg • Naila • Marktredwitz • Rehau • Wunsiedel • Plauen

DORFNER
GRUPPE
QUALITÄT FÜR MENSCH & GEBÄUDE

IHR STARKER PARTNER

FÜR 360° BETREUUNG AUS EINER HAND

Bilder: AdobeStock © evening_tea, AdobeStock © IRStone

Gebäudemanagement | Gebäudereinigung | Catering | Servicemanagement

Dorfner GmbH & Co. KG
Sie erreichen uns unter 09287/99 27-0 oder selb@dorfner-gruppe.de
www.dorfner-gruppe.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Besucher und Mitarbeiter,
sehr geehrte Patientinnen und Patienten,

Wir kümmern uns in den Kliniken Hochfranken um Ihre Gesundheit.

Auch in dieser Ausgabe erhalten Sie dazu wieder nähere Einblicke in unsere Häuser in Münchberg und Naila: Sie erfahren unter anderem, wie im Herzkatheterlabor Naila einem Schlaganfall vorgebeugt werden kann, indem ein Ohr verschlossen wird. Zudem wird das Leistungsspektrum der Endoskopie aufgezeigt und Einblicke in den Bereich der Ergotherapie und die Arbeit der Pflegedienstleitung gegeben. Außerdem freuen wir uns, dass das EndoProthetikZentrum am Standort Münchberg erfolgreich rezertifiziert wurde.

Bei unserer Arbeit können wir uns auf ein hervorragendes Team verlassen. Die Kliniken Hochfranken bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein breites, internes Fortbildungsangebot. Für Berufseinsteiger lohnt sich ein Blick auf die Berufsfachschule für Pflege: Ein Absolvent der aktuellen Abschlussklasse berichtet aus erster Hand über seine Erfahrungen. Zudem können an der Schule durch eine neue Zertifizierung nun auch Umschüler aufgenommen werden.

Selbstverständlich erhalten Sie auch in dieser Ausgabe wieder Informationen zum aktuellen Stand der Baumaßnahmen in Münchberg und Naila.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude beim Blättern in der Klinikzeitung sowie allen Patientinnen und Patienten schnelle und vollständige Genesung sowie Gottes Segen.

Dr. Oliver Bär
Landrat des Landkreises Hof

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten,
Angehörige, Besucher, Mitarbeitende und
Partner der Kliniken Hochfranken,

Die Zeiten für Kliniken sind rau geworden. Die Anforderungen an die medizinische Versorgung steigen stetig, während die finanziellen Ressourcen knapper werden. Kliniken müssen sich in diesem Umfeld behaupten und benötigen dringend kostendeckende Erlöse, um ihre Aufgaben erfüllen zu können. Krankenhausinsolvenzen, die noch vor wenigen Jahren undenkbar schienen, gehören heute zur Realität. Die Krankenhausreform hat noch keine konkreten Ergebnisse gebracht, aber wir sind für die Zukunft gut aufgestellt und setzen uns dafür ein, dass unsere Patientinnen und Patienten auch weiterhin eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung in ihrer Heimatregion erhalten.

In diesem Zusammenhang freuen wir uns sehr, dass der AOK-Bundesverband den Kliniken Hochfranken eine überdurchschnittliche Qualität beim Kniegelenkersatz bei Gelenkverschleiß bescheinigt hat. Bei der Implantation künstlicher Kniegelenke gehören wir deutschlandweit zu den Top 10. Diese Bewertung bestätigt uns in unserer Arbeit und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Neben der medizinischen Versorgung ist es uns auch ein Anliegen, die Bevölkerung über wichtige medizinische Themen zu informieren. Deshalb veranstalten wir regelmäßig kostenlose Vortragsabende in der Münch-Ferber-Villa in Hof. Das aktuelle Programm finden Sie auf unserer Homepage unter www.kliniken-hochfranken.de. Wir laden Sie herzlich ein, an diesen Abenden teilzunehmen und mehr über Ihre Gesundheit zu erfahren.

Nun aber erst einmal viel Spaß beim Lesen der neuen pluspunkt-Ausgabe! Mit herzlichen Grüßen

Peter Wack
Vorstand Kliniken Hochfranken

Inhalt – das ist drin:

Kliniken

Sanierung und Klinikerweiterung
Baufortschritte in Münchberg und Naila 6

Neuer Ärztlicher Leiter für die Kliniken Hochfranken
Fisahn folgt auf Kick 8

Innerbetriebliche Fortbildungen
Wesentlicher Baustein der Personalentwicklung 10

Chefärztlicher Wechsel in der Abteilung für Altersheilkunde
Dr. Kerstin Pelk wird neue Chefärztin 12

Zehn Jahre „Grüne Damen und Herren“
Jubiläumsfeier an den Kliniken Hochfranken 14

Ehrungen und Verabschiedungen in den Ruhestand
Dank an Jubilare und verdiente Mitarbeiter 16

Medizin

Wie man in der Klinik Naila ein „Ohr“ verschließt
Schutz vor Schlaganfall 18

Erfolgreiche Re-Zertifizierung
Umfassende Kompetenz im EndoProthetikZentrum (EPZ) am Krankenhaus Münchberg 20

Was ist eine Endoskopie?
In das Innere sehen 22

Aktivierung und Beschäftigung geriatrischer Patienten
Ergotherapie in der Akutgeriatrie in Naila 24

Blick hinter die Kulissen

Praxisanleitung – was ist das eigentlich?
Fachkundige Ansprechpartner für Auszubildende 26

Der Dokumentationsdienst an den Kliniken Hochfranken
Im Einsatz für einen reibungslosen Informationsfluss 28

Kennen Sie schon unsere neue Instagram-Seite?

Besuchen Sie uns auf
www.instagram.com/klinikenhochfranken

Dort halten wir Sie mit aktuellen News und Bildern auf dem Laufenden.

Ausbildung

Berufsfachschule für Pflege darf nun auch Umschüler aufnehmen
Neue berufliche Perspektiven 30

„Ich wusste, dass ich in diesem Beruf etwas bewegen kann“
Im Interview mit einem frischgebackenen Pflegefachmann 32

Digitale Kompetenzen stärken mit iPads im Unterricht
Kostenloses iPad als Lern- und Arbeitsmittel 34

Außerdem

Denksport
Mitmachen und gewinnen! 36

Viel Glück beim Rätseln!

So erreichen Sie uns
Telefonverzeichnis der Kliniken Hochfranken 38

Editorial 3

Impressum 5

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Lob, Anregungen oder Kritik? Wie gefällt Ihnen unser Klinikmagazin? Teilen Sie Ihre Meinung mit uns! Wir möchten uns ständig verbessern und Sie können uns dabei helfen. Schreiben Sie uns an **pluspunkt@kliniken-hochfranken.de**.

Auf Ihre Rückmeldung freuen wir uns!

IMPRESSUM

pluspunkt
ist die Hauszeitschrift
der Kliniken Hochfranken

Herausgeber:
Kliniken Hochfranken
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hofer Straße 40
95213 Münchberg
Telefon: 09251 872-0
Mail: info@kliniken-hochfranken.de
Vorsitzender des Verwaltungsrats:
Dr. Oliver Bär
Vorstand: Peter Wack

Chefredaktion und Gesamtleitung:
Peter Wack

Redaktion:
Sabrina Hannemann, Anja Müller,
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@
kliniken-hochfranken.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Sabrina Hannemann, Anja Müller,
Mail: oeffentlichkeitsarbeit@
kliniken-hochfranken.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste
06/2023.

Editorial Design und Layout:
GMK GmbH & Co. KG –
Medien. Marken. Kommunikation.
www.gmk.de, Selina Streng,
Mail: streng@gmk.de

Fotos:
Kliniken Hochfranken,
Adobe Stock, Shutterstock.
Abweichende Copyrights
sind angegeben.

Druck:
Pauli Offsetdruck e.K., Oberkotzau
Auflage: 23.300
Erscheinungsweise: 2× im Jahr

Die Redaktion behält sich die Überarbeitung der eingesandten Beiträge vor. Die Redaktion und die Autoren übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Regel die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung immer für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung.

Sanierung und Klinikerweiterung

Baufortschritte in Münchberg und Naila

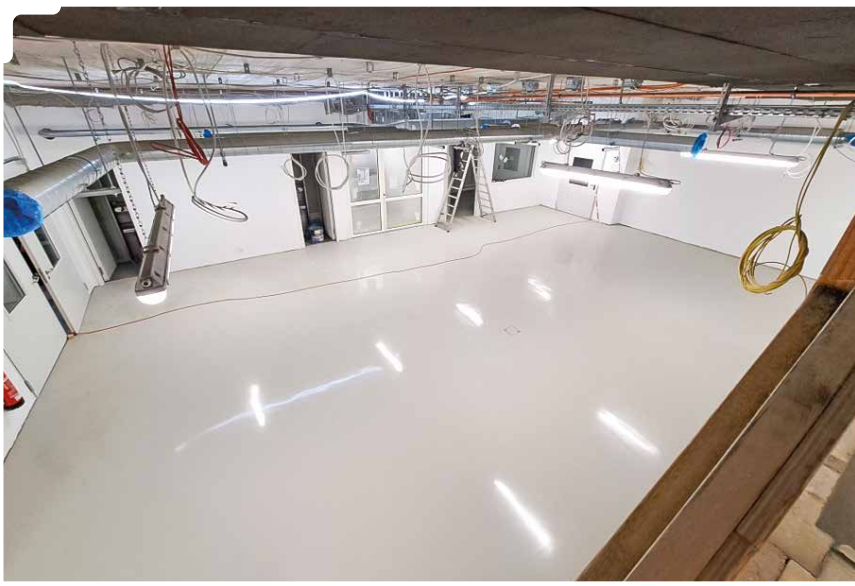
Mit der Fertigstellung des Teil-Bauabschnitts 2a in unserer Klinik in Naila gab es Anfang des Jahres einen Grund zum Feiern. Aber auch in Münchberg kommen die Bauarbeiten gut voran. Nachfolgend finden Sie einige Impressionen von den Fortschritten. Ausführliche Informationen erhalten Sie in unserem Bau-Newsletter unter www.kliniken-hochfranken.de/bau-newsletter.

Klinik Münchberg

Die Ausbauarbeiten sind in vollem Gange und zahlreiche Gewerke wie Heizung, Lüftung, Sanitär und Starkstrom zur Leitungsmontage und Kabelverlegung vor Ort.

Der neue Wirtschaftshof ist seit Februar in Betrieb. Die Rampe an der UC-Station wurde fertiggestellt und kann zusammen mit dem neuen Wirtschaftshof für Anlieferungen genutzt werden.

Leitungs-, Kabel- und Trassenführung



Halle für Anlieferungen im neuen Wirtschaftshof

Klinik Naila

Im Januar dieses Jahres wurde der Teil-Bauabschnitt 2a fertiggestellt und feierlich eingeweiht. Er beinhaltet die zentrale elektive Patientenaufnahme mit Untersuchungs- und Behandlungsräumen, ein Labor sowie die Endoskopie. Anders als beim 1. Bauabschnitt – dem Bettenhaus – ist der 2. Bauabschnitt eine reine Sanierungsmaßnahme und gliedert sich in zwei Teilbereiche. Der fertiggestellte Bereich umfasst die früheren Pflegestationen 1, 3 und 5. Dazu wurden die Gebäudebereiche komplett entkernt, neu ausgebaut, möbliert und mit neuen Geräten ausgestattet. Im Februar erfolgte der Start des Teil-Bauabschnitts 2b. Er umfasst die neue Notaufnahme sowie Aufnahmestation mit insgesamt rund 480m². Die Fertigstellung ist nach jetzigem Stand für 2025 geplant.

Auch neue Arztzimmer und Räume für den Labor-Bereitschaftsdienst wurden geschaffen.

Im Beisein von Regierungspräsident Florian Luderschmid und zahlreichen Vertretern aus der Politik sowie dem Gesundheitswesen haben Dr. Oliver Bär, Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender der Kliniken Hochfranken, Klinikvorstand Peter Wack und Bürgermeister Frank Stumpf die neuen Räumlichkeiten ihrer Bestimmung übergeben.

„Wir investieren in unsere Kliniken, weil die Bürgerinnen und Bürger in unserer Region sich eine hervorragende medizinische Versorgung wünschen, sie brauchen und auch verdienen. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen sie auch an – das sehen wir anhand der Zahlen. Wir haben insgesamt über 16.000 Patienten, die wir alleine im vergangenen Jahr in den Kliniken Hochfranken betreut haben, über 6.000 davon in Naila. Unsere Kliniken Hochfranken werden hervorragend angenommen und sie strahlen auch über das Hofer Land hinaus in benachbarte Bundesländer. Wir sind ein wichtiger und stabiler Faktor der Versorgung in unserer Region“, so der Hofer Landrat und Verwaltungsratsvorsitzende Dr. Oliver Bär.

Dr. Oliver Bär bei der Besichtigung der fertiggestellten Laborräume.

Neuer Ärztlicher Leiter für die Kliniken Hochfranken

Fisahn folgt auf Kick

Am 1. Januar 2024 hat Dr. med. Jürgen Fisahn, MBA, Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin, das Amt des Ärztlichen Leiters an den Kliniken Hochfranken übernommen. Er folgt auf Dr. Wolfgang Kick, der die Position seit 2017 innehatte. Der Staffelstab wurde in einer kleinen Feierstunde übergeben.

Großer Dank an Dr. Wolfgang Kick

„Wir freuen uns sehr, dass wir Dr. Jürgen Fisahn als neuen Ärztlichen Leiter für die Kliniken Hochfranken gewinnen konnten. Mit seiner umfassenden Erfahrung ist er bestens gerüstet, die Kliniken Hochfranken durch kommende Herausforderungen zu navigieren und den Erfolgskurs fortzusetzen. Gleichzeitig danken wir Dr. Wolfgang Kick für sein außerordentliches Engagement während seiner sechsjährigen Amtszeit, die von vielen Veränderungen geprägt war. Gerade in den schwierigen und anstrengenden Jahren der Corona-Pandemie hat er sich mit ganzer Kraft für die Kliniken Hochfranken eingesetzt und eine zentrale Vermittler- und Moderatorenfunktion übernommen. Die Rolle des Ärztlichen Leiters hat er entscheidend weiterentwickelt und geprägt“, so Peter Wack, Vorstand der Kliniken Hochfranken.

Zeit der Corona-Pandemie prägend

Dr. Kick betonte, dass ihm das Zusammenführen der Interessen über die Abteilungen und Berufsgruppen hinweg sehr wichtig war. Zudem pflegte er gern Kontakte zu den Kollegen und Einrichtungen der Region. Er führte aus: „Prägend war die Zeit der Corona-Pandemie. Hier zeigten sich die Stärken der Mitarbeiter vor allem in der Pflege und in Bereichen der Administration. Krisenmanagement auf Basis ständig wechselnder Informationen macht im Rückblick sehr demütig.“ Dr. Kick freut sich, sich jetzt wieder vermehrt auf seine Kerntätigkeit in der Inneren Abteilung in Münchberg konzentrieren zu können.

Neuer Ärztlicher Leiter Dr. med. Jürgen Fisahn, MBA

Gute Entwicklungschancen

Der neue Ärztliche Direktor, Dr. med. Jürgen Fisahn, bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

„Die nicht immer beeinflussbaren Rahmenbedingungen für Kliniken verändern sich ständig, Häuser im ganzen Land stehen vor großen Herausforderungen. Unsere Kliniksanierungen und -erweiterungen in Münchberg und Naila bieten uns gute Entwicklungschancen und geeignete Voraussetzungen, um auch in Zukunft eine moderne und patientenzentrierte Gesundheitsversorgung für die Menschen in der Region und gute Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter anbieten zu können. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam ein weiteres erfolgreiches Kapitel in der Geschichte der Kliniken Hochfranken aufschlagen können. Darauf freue ich mich.“

SHZ
SENIORENHAUS ZELL

♥ Vollstationäre Pflege

♥ Kurzzeit- und Verhinderungspflege

♥ Beschützende Pflege mit soziotherapeutischen Ansatz

Bitte überzeugen Sie sich: Bei uns bleiben Sie „Sie“!

Seniorenhaus Zell GmbH

95239 Zell im Fichtelgebirge ♥ Waldsteinweg 23

Tel.: 09257 / 944 – 0 ♥ Fax: 09257 / 944-444

www.seniorenhaus-zell.de info@seniorenhaus-zell.de

Wir suchen motivierte Pflegefachkräfte für unsere Teams

Innerbetriebliche Fortbildungen

Wesentlicher Baustein der Personalentwicklung

Ein wichtiger Baustein zur Sicherung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung ist die Fortbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nur so können neue Erkenntnisse aus der Pflegeforschung und neue Behandlungsmethoden adäquat umgesetzt werden. Die Anforderungen der modernen Gesundheitsversorgung können durch neue Fertigkeiten und Kenntnisse erlernt und vorhandenes Wissen aufgefrischt werden, wovon die Patientinnen und Patienten profitieren. Nicht zu unterschätzen sind auch die Auswirkungen der Weiterbildung auf die Zufriedenheit und Motivation der Beschäftigten. Die erworbenen Fähigkeiten und das zusätzliche Wissen steigern die Arbeitsfreude, die berufliche Qualifikation und fördern die Gesundheit.

Relevante neue Kenntnisse erwerben

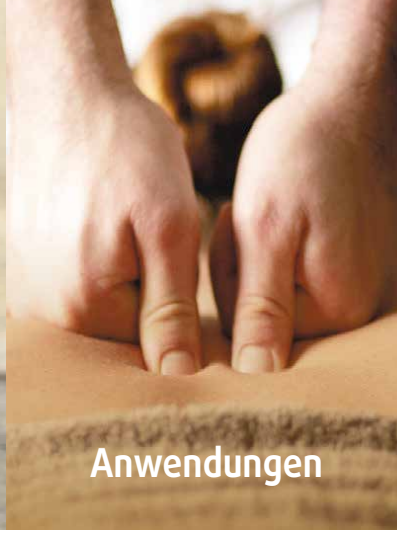
Seit über 15 Jahren organisieren die Kliniken Hochfranken einen großen Teil dieser Fortbildungen selbst. Ein wichtiger Vorteil dieser innerbetrieblichen Fortbildung (IBF) ist, dass Inhalte, Themen und Methoden individueller mit den jeweiligen Referenten abgestimmt werden können, als dies bei einer externen Fortbildung, an der Mitarbeiter verschiedener Kliniken teilnehmen, möglich wäre. Der Ablauf der IBF wurde in den letzten Jahren im Rahmen des Qualitätsmanagements kontinuierlich optimiert: In beiden Kliniken findet jährlich im Herbst in allen Abteilungen eine Ideensammlung mittels Befragung statt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können bis zu einem festgelegten Stichtag verschiedene Fortbildungswünsche, Ideen und Vorschläge zur beruflichen Qualifizierung und Gesundheitsförderung einreichen. In einem gemeinsamen Termin mit dem Vorstand und der Pflegedienstleitung wird aus den gesammelten Ideen eine Auswahl getroffen. Dabei wird darauf geachtet, dass ein abwechslungsreicher Fortbildungskalender für alle entsteht.

Im Kochkurs „Bunte Herbstküche“ erfuhren die Teilnehmer, wie gesunde Ernährung köstlich gelingt.

Von Wundverband bis Kochkurs

Unter anderem gibt es jährlich wiederkehrende Fortbildungen wie z.B. Klinisches Risikomanagement oder Qualitätsmanagement, Fortbildungen, die direkt auf den Stationen stattfinden (z.B. Verbandstechniken) und Fortbildungen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter (z.B. Rückenschulung oder Kochkurs). Wenn die Fortbildungen für das kommende Jahr feststehen, werden die genauen Inhalte und Termine mit den jeweiligen Referenten, bei denen es sich sowohl um Mitarbeiter der Kliniken Hochfranken als auch um externe Dozenten handelt, festgelegt. Die gesamte Organisation der IBF erfolgt durch Manuela Pezold von der Berufsfachschule für Pflege. Nachdem der Jahresplan an alle Abteilungen der Kliniken verteilt wurde, können sich die Mitarbeiter bei ihr für die jeweilige Fortbildung anmelden.

Autorin: Manuela Pezold,
Sekretariat / Innerbetriebliche Fortbildungen,
Berufsfachschule für Pflege
der Kliniken Hochfranken



Unser Angebot für Sie

Geriatrisches Rehabilitationszentrum

Ambulantes Therapiezentrum

Privatarzt-Praxis

Alexander von Humboldt Klinik
Dr.-Gebhardt-Steuer-Straße 24
95138 Bad Steben
Telefon: 09288 920-400
info@humboldtklinik.de
www.humboldtklinik.de

Alexander von Humboldt Klinik Bad Steben

Wir sind eine Fachklinik für die Rehabilitation von Alterspatienten. Wir behandeln Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt mit dem Ziel, ihre Mobilität und soziale Selbstständigkeit möglichst vollständig wiederherzustellen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht der kranke Mensch, für den wir alles tun, um ihm Hilfe zu vermitteln.

Alle unsere Mitarbeiter sind bestrebt, Sie als Angehörige und Patienten zu verstehen und Ihnen auch in den schweren Tagen der Krankheit Unterstützung, Linderung und Verständnis entgegenzubringen. Denn wir wissen um die Würde des Menschen und sind von Herzen bestrebt, jedes einzelne Schicksal zu verstehen und ihm Hilfe zu schenken.

Bei uns sind Sie in guten Händen.
Von Anfang an.

Chefärztlicher Wechsel in der Abteilung für Altersheilkunde

Dr. Kerstin Pelk wird neue Chefärztin

Die Kliniken Hochfranken betreiben am Standort Naila seit 2015 eine über den Landkreis hinaus hochgeachtete Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation. Mit Wirkung zum 1. Juli 2024 geht die Leitung dieser landkreisweit wichtigen Einrichtung zur Versorgung älterer Patientinnen und Patienten in die Hände der neuen Chefärztin Dr. Kerstin Pelk über.

Dr. Kerstin Pelk, neue Chefärztin der Akutgeriatrie und Frührehabilitation

Dr. med. Eckard Krüger hat die Abteilung in den Jahren 2014/2015 ins Leben gerufen und seither mit großem Erfolg zu einer Einrichtung mit bundesweitem Renomée geführt. Er wechselt zu seinem im Jahr 2020 gegründeten Unternehmen MoRe-Life GmbH, das Altersmedizin und Rehabilitation als mobile Dienstleistung in die Lebenswelt älterer Menschen bringt. Frau Dr. Kerstin Pelk, seither Chefärztin der Geriatrie der Klinik Selb, wird zum 1. Juli 2024 neue Chefärztin der Abteilung für Akutgeriatrie & Frührehabilitation an den Kliniken Hochfranken.

Landrat Dr. Oliver Bär: „Die Geriatrie wird zunehmend wichtiger für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger. Es ist wichtig, dass wir das geriatrische Versorgungsangebot in der Region gut weiterentwickeln." Er sieht mit der neuen Leitung in der Abteilung für Geriatrie in Naila und dem nachklinischen häuslichen Versorgungsangebot durch die mobile Rehabilitation MoRe-Life eine ideale Ergänzung. Klinikvorstand Peter Wack erläutert den Wechsel: „Für unsere Akutgeriatrie am Standort Naila ist es gut, eine neue Chefärztin aus der Region für unser Haus zu verpflichten. Sie kennt die Klinik in Naila bereits aus der Vergangenheit. Gemeinsam mit dem gesamten Team werden wir die geriatrische Versorgung in der Region nun weiter ausbauen. Herrn Dr. Krüger gilt unser ausdrücklicher Dank und wir bleiben weiterhin in gutem Kontakt und freuen uns auf die Kooperationen."

Chefarzt Dr. Eckard Krüger liegt es am Herzen, die Gesundheit, Lebensqualität, Mobilität und Selbstständigkeit der Patientinnen und Patienten zu verbessern. „Eine Besonderheit unserer Abteilung besteht darin, dass wir die Einzigartigkeit eines jeden Menschen als wichtigste Ressource für einen erfolgreichen Therapieprozess ansehen," so Dr. Krüger. Diesem Ansatz folgend entwickelte er den mobilen Rehabilitationsdienst „MoRe-Life" und wird sich künftig dem weiteren Aufbau einer lebensweltorientierten Altersheilkunde widmen.

Frau Dr. Kerstin Pelk als derzeitige Chefärztin der Geriatrie am Standort Selb freut sich nun auf die neuen Herausforderungen an den Kliniken Hochfranken: „Die Abteilung für Akutgeriatrie & Frührehabilitation ist mit über 28 Behandlungsplätzen und einem sehr engagierten Team bereits jetzt hervorragend aufgestellt. Das breite geriatrische Angebot möchte ich auch weiterhin mit höchster Qualität gewährleisten und zudem den Aufbau weiterer geriatrischer Strukturen und Angebote vorantreiben."

Sterbe- und Trauerbegleitung

auch für Angehörige und Zugehörige

Tel. 0151 / 578 304 27

info@hospizverein-frankenwald.de

hospizverein
FRANKENWALD E.V.

Wir begleiten Sie dort, wo Sie zu Hause sind!

www.hospizverein-frankenwald.de

Diakonie
Hochfranken

IM **HIER** UND **JETZT**

Demenzzentrum Haus am Kirchberg
Am Altersheim 4,
95233 Helmbrechts
Tel. 09252 387-0

Seniorenhaus Helmbrechts
Jahnstraße 2, 95233 Helmbrechts Tel. 09252 350733-0

Zentrale Diakoniestation Münchberg / Helmbrechts
Luitpoldstraße 4,
95233 Helmbrechts
Tel. 09252 91400

Tagespflege Helmbrechts - Haus der Diakonie
Kulmbacher Str. 63
95233 Helmbrechts
Tel.: 09252 9613020

www.diakonie-hochfranken.de

Zehn Jahre „Grüne Damen und Herren“

Jubiläumsfeier an den Kliniken Hochfranken

Jubiläumsfeier der Grünen Damen und Herren

Vor gut zehn Jahren wurde der ehrenamtliche Besuchsdienst „Grüne Damen und Herren“ bei den Kliniken Hochfranken gegründet. Dies nahm Klinikleiter Peter Wack zum Anlass, die freiwilligen Helferinnen einzuladen und sich für die fast 9.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit zu bedanken. „Ich weiß, dass es Mut erfordert, wenn man die Tür öffnet und nicht weiß, welche Sorgen und Nöte die Patienten haben“, so Peter Wack. Birgit König, die als damalige Pflegeleiterin den Besuchsdienst gestartet hat, freut sich besonders, dass sie die Damen über zehn Jahre begleiten konnte:

„Es ist eine tolle Gemeinschaft daraus entstanden und es ist schön, dass vier von den 13 Gründungsmitgliedern immer noch ihren Dienst verrichten“. Zu den Gästen zählten auch Landrat Dr. Oliver Bär, Pflegedirektor Thomas Agel und Landesbeauftragte der Grünen Damen und Herren für Bayern Yvonne Leidenfrost. Sie brachten ebenfalls ihre Anerkennung zum Ausdruck und verliehen den Ehrenamtlichen zum 10-jährigen Jubiläum eine Anstecknadel und Urkunde. Leider hat auch u. a. Corona dazu beigetragen, dass einige Damen mittlerweile ihren Dienst aufgegeben haben. Glücklicherweise gibt es aber wieder „Nachwuchs“ – mehrere Grüne Damen und ein Grüner Herr werden künftig das Team an den Kliniken Hochfranken verstärken.

Übrigens!

Wenn auch Sie den Besuchsdienst unterstützen möchten, melden Sie sich gerne!
Ihr Ansprechpartner: Thomas Agel
thomas.agel@kliniken-hochfranken.de
09251 872-7147

Autorin: Birgit König, Vorstandsmitglied der Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V.

ALLES UNTER EINEM DACH

ZDS häusliche Alten- und Krankenpflege
09282 95333
Matthias Korn
matthias.korn@zds-naila.de

ALTENPFLEGEHEIM PAUSA
037432 56-00
Birgit Ehrhardt
birgit.ehrhardt@altenpflegeheim-pausa.de

SENIORENSTIFT MARTINSBERG
09282 941-0
Petra Pilz
petra.pilz@seniorenstift-martinsberg.de

SENIORENWOHNPARK Bad Steben SWR gGmbH
mit **Hauswirtschaftsservice H1 Naila**
09288 920-101
Alexandra Rupprecht
alexandra.rupprecht@seniorenwohnpark-bad-steben.de

HOSPIZ NAILA
09282 9638-10
Christine Rothemund
pdl@hospiz-naila.de

Diakoniewerk
Martinsberg e.V.

09282 93295-0
info@dw-martinsberg.de

Ehrungen und Verabschiedungen in den Ruhestand

Dank an Jubilare und verdiente Mitarbeiter

Herzlichen Glückwunsch zum Dienstjubiläum! Im Rahmen von zwei Feiern wurde den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für 10, 25 und sogar 40 Jahre an den Kliniken Hochfranken sowie bei der Klinik-Service-Hochfranken GmbH (KSH) gedankt. Außerdem gab es Verabschiedungen von Mitarbeitern in den verdienten Ruhestand. Zu den Gästen zählten Landrat Dr. Oliver Bär, Klinikvorstand Peter Wack, Pflegedirektor Thomas Agel und Personalratsvorsitzender Marcus Bartel. Sie alle gratulierten den Jubilaren herzlich und dankten ihnen für ihr Engagement in all den Jahren.

„In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilweise jahrzehntelang in einem Unternehmen arbeiten und ihm die Treue halten. Das zeigt, dass Menschen gerne in unseren Kliniken arbeiten und sich einbringen“, sagte Peter Wack anerkennend.

An der Klinik Münchberg gratulieren wir zu:

10 Jahren

Betriebszugehörigkeit:
Kathrin Adams, Christian Baumgärtel, Katja Dietel, Monika Dreher, Sabine Gebhardt, Simone Greim, Sonja Klenk, Sylvia Ludwig, Johanna Mergner, Marcel Mildner, Doreen Otto, Anna Popp, Heidi Rödel, Bakyt Sabyrbekov, Christoph Söllner, Reinhold Stöcker, Ursula Traubinger, Katharina Walter, Karmen Wolfrum, Philipp Zartmann

25 Jahren

Betriebszugehörigkeit:
Rosa Fink,
Margit Hellmuth,
Jürgen Schmitz,
Sandra Schmitz,
Ulrike Schulze-Zumhülsen,
Sabrina Sheffield

40 Jahren

Betriebszugehörigkeit:
Andrea Bareuther,
Bettina Hüttner

An der Klinik Naila gratulieren wir zu:

10 Jahren

Betriebszugehörigkeit:
Nathalie Goller,
Stina Hofmann,
Martina Kästner,
Janina Rucker,
Petra Saalfrank-Hecht,
Dr. Christian Schramm

25 Jahren

Betriebszugehörigkeit:
Oliver Degelmann

40 Jahren

Betriebszugehörigkeit:
Sabine Dorsch,
Angelika Hoffmann,
Michaela Roth

Wir verabschieden aus der Klinik Münchberg in den Ruhestand:

Gerlinde Gebhardt,
Elfriede Kohles,
Georg Schock,
Uwe Stiebeling

Feier in der Klinik Münchberg

Im Bild (v.l.n.r.): Dr. Oliver Bär, Elfriede Kohles, Marcus Bartel, Dr. Johanna Mergner, Monika Dreher, Katja Dietel, Gerlinde Gebhardt, Heidi Rödel, Andrea Bareuther, Carmen Wolfrum, Bakyt Sabyrbekov, Jasmin Silva, Bettina Hüttner, Simone Greim, Rosa Fink, Doreen Otto, Georg Schock, Christian Baumgärtel, Margit Hellmuth, Sandra Schmitz, Jürgen Schmitz, Sonja Klenk, Uwe Stiebeling, Thomas Agel, Peter Wack

Feier in der Klinik Naila

Im Bild (v.l.n.r.): Dr. Oliver Bär, Sabine Dorsch, Stina Hofmann, Dr. Christian Schramm, Oliver Degelmann, Janina Rucker, Peter Schönefeld, Petra Saalfrank-Hecht, Marcus Bartel, Jasmin Silva, Michaela Roth, Thomas Agel, Peter Wack

Wie man in der Klinik Naila ein „Ohr“ verschließt

Schutz vor Schlaganfall

Vorhofflimmern ist die mit Abstand häufigste Herzrhythmusstörung. Etwa 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leiden an Vorhofflimmern. Diese Gruppe hat ein erhöhtes Schlaganfallrisiko: Ein Thrombus (Blutgerinnsel), der sich während des Vorhofflimmerns im Herzen bildet, kann sich im linken Vorhofohr lösen und ins Gehirn geschwemmt werden und dort die Blutversorgung eines Hirnareals unterbrechen. Dies geht bei Schlaganfallpatienten häufig mit Invalidität und Einschränkungen der allgemeinen Gesundheit und Lebensqualität einher. Um diesen möglichen Folgen vorzubeugen, müssen Patienten mit Vorhofflimmern lebenslang und ununterbrochen so genannte orale Gerinnungshemmer (Blutverdünner) einnehmen.

Vermehrte Blutungsneigung durch Blutverdünner

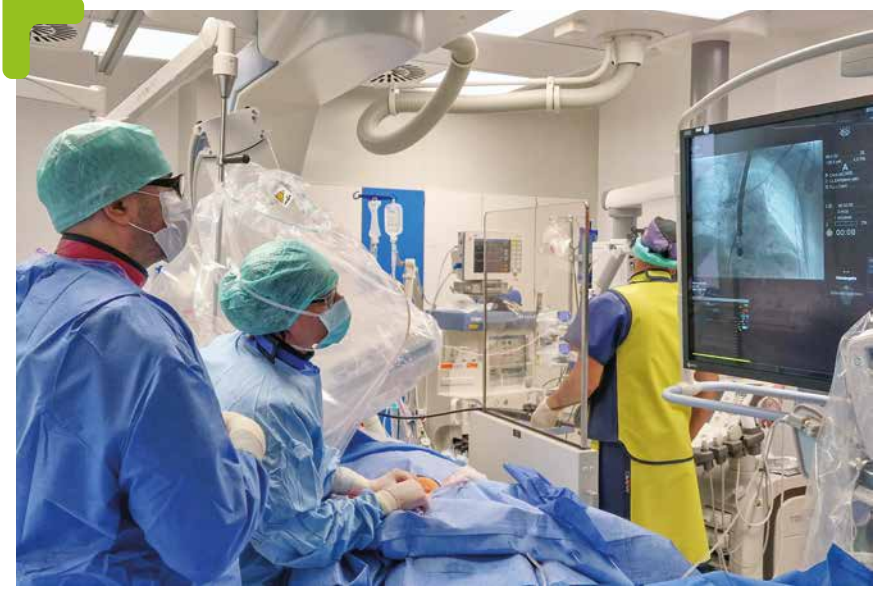
Diese Medikamente/Blutverdünner haben leider auch zahlreiche unerwünschte Wirkungen: Eine besonders zu beachtende und gefährliche Nebenwirkung der blutverdünnenden Therapie ist eine erhöhte Blutungsneigung. Dazu gehören unter anderem: Wiederauftreten von Nasenbluten trotz Verödung, blaue Flecken, Blutungen aus dem Magen-Darm-Trakt (am häufigsten), Blutungen aus den Harn- und Geschlechtsorganen, spontane Blutergüsse in Muskeln und Gelenken, in den Augen, in verschiedenen anderen inneren Organen, Geweben und Körperhöhlen. Am gefährlichsten sind zweifellos Hirnblutungen mit einer Sterblichkeit von ca. 40 Prozent innerhalb von 30 Tagen. Dabei muss es sich nicht immer um offensichtliche Blutungen handeln: Auch unbemerkte Blutverluste sind möglich, die im Laufe der Zeit zu einer Blutarmut führen können. Eine besonders gefährdete Gruppe sind Menschen, die zu Stürzen neigen: Gerade ältere Menschen stürzen häufig aufgrund von Schwindel, Gangunsicherheit, Nebenwirkungen von Medikamenten, Gleichgewichtsproblemen und verminderter Reaktionsfähigkeit. Etwa ein Drittel aller über 65-jährigen Patientinnen und Patienten, die noch im eigenen Haushalt leben, stürzen mindestens ein Mal pro Jahr: Wenn sie zusätzlich Blutverdünner einnehmen (was bei älteren Patienten häufig der Fall ist), ist das Blutungsrisiko durch Stürze deutlich erhöht.

Ein besonderes Problem stellt eine vorbestehende Niereninsuffizienz dar. Sie führt zu erhöhten Wirkspiegeln von Gerinnungshemmern im Blut und damit zu einem erhöhten Blutungsrisiko. Dieses Risiko kann bei noch leichter und mittelschwerer Niereninsuffizienz durch eine Dosisreduktion der Gerinnungshemmer vermindert werden, bei terminaler Niereninsuffizienz (wenn die Nieren ihre Aufgabe nicht mehr erfüllen können) ist die Einnahme dieser Präparate kontraindiziert bzw. verboten.

Vorhofohrverschluss per Katheter

Wie kann man diesen Problemen begegnen? Das dauerhafte Absetzen von Blutverdünnern (ein offensichtlich zweischneidiges Schwert) bei Blutungsproblemen hat ein hohes Schlaganfallrisiko zur Folge. Der Grund dafür liegt im so genannten Vorhofohr, einer kleinen Aussackung im linken Vorhof des Herzens, wo der Blutfluss bei Vorhofflimmern besonders verlangsamt ist. Deshalb können sich hier leicht Blutgerinnsel bilden, die bei einer Embolie zu einem Schlaganfall führen können.

Durch ein spezielles Verschlusssystem kann das Vorhofohr mechanisch vollständig isoliert werden, so dass sich dort keine Blutgerinnsel mehr bilden können. Über einen Herzkatheter, der in eine Leistenvene eingeführt wird, wird das Verschlusssystem zunächst in den



Im Herzkatheterlabor: Chefärztin Dr. Silke Simank und Oberarzt Milan Stanisic beim interventionellen Verschluss des linken Vorhofohrs (kurz LAA, "left atrial appendage")

rechten Vorhof vorgeschoben. Über eine Punktion der Vorhofscheidewand gelangt der Katheter dann in den linken Vorhof und schließlich in das linke Vorhofohr. Nach Messung der Größe des Vorhofohres wird mit dem Katheter ein sogenannter Occluder (Schirmchen) in das Vorhofohr eingebracht. Nach dem Entfernen des Katheters sitzt dieser fest im Vorhofohr und verschließt es vollständig. Da das Vorhofohr selbst keine Funktion hat, entsteht dadurch kein Nachteil. Im Laufe von etwa drei Monaten wächst das Schirmchen vollständig ein und es bildet sich eine neue Innenhaut, die das Schirmchen bedeckt. Nach dem Eingriff ist der Patient bereits am nächsten Tag voll belastbar. In der Regel ist mit einem Krankenhausaufenthalt von zwei Tagen zu rechnen. In sehr seltenen Fällen kann es zu Einblutungen in den Herzbeutel, Luftembolien oder Verletzungen der Leistengefäße kommen.

Die Schirmchenimplantation erfolgt im Herzkatheterlabor in der Regel unter voller Intubationsnarkose und ständiger Durchleuchtung. Gleichzeitig wird eine Schluckecho-Untersuchung durchgeführt. Dabei wird eine Echosonde in die Speiseröhre eingeführt, um eine genaue sonographische Darstellung des Herzens zu erhalten. Nach diesem Verfahren werden die Gerinnungshemmer/Blutverdünner dauerhaft und vollständig abgesetzt und die Patienten sind langfristig vor Schlaganfällen geschützt.

Erfolgreiches Verfahren durch eingespieltes Team

Dieses Verfahren wird im Herzkatheterlabor Naila bereits seit ca. zwei Jahren durchgeführt. Seit Ende 2022 wurde es von Chefärztin Dr. Silke Simank und ihrem Team mit Unterstützung des Anästhesieteams weiter strukturiert und als kontinuierliches Implantationsprogramm etabliert. Allein im Jahr 2023 profitierten 30 Patienten mit Vorhofflimmern und Blutungskomplikationen unter Gerinnungshemmern von dieser Methode. Für die guten Ergebnisse sorgt ein eingespieltes Team, das aus den interventionellen Kardiologen Chefärztin Dr. Silke Simank und Oberarzt Milan Stanisic, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Herzkatheterlabors, einem Bildgebungsspezialisten (Kardiologe, der für das Schluckecho zuständig ist) und dem Anästhesieteam besteht.

Ein kleines, fallschirmförmiges Vorhofohrverschlussgerät schützt vor Blutgerinnsel und Schlaganfall

Autor: Milan Stanisic,
Oberarzt Innere Medizin, Klinik Naila

Erfolgreiche Re-Zertifizierung

Umfassende Kompetenz im EndoProthetikZentrum (EPZ) am Krankenhaus Münchberg

Die Versorgung mit Kunstgelenken, sogenannten Endoprothesen, an Knie, Hüfte und Schulter ist aufgrund der demographischen Entwicklung eine der am häufigsten durchgeführten Operationen der letzten Jahrzehnte. Dies schlägt sich in den hohen Versorgungszahlen von ca. 400.000 Fällen pro Jahr in Deutschland nieder. Ursächlich ist meistens ein Gelenkverschleiß (Arthrose), der zu Schmerzen im betroffenen Gelenk, einer Bewegungseinschränkung und langfristig zur Invalidität führt. Weitere Ursachen können Brüche, Fehlstellungen und Stoffwechselerkrankungen sein, die zu einer sogenannten sekundären Arthrose führen. Beim Ersatz des betroffenen Gelenkes durch eine Endoprothese kommt es im Regelfall zu einer weitgehenden Schmerzbefreiung und Wiederherstellung der Lebensqualität bis hin zur altersgerechten Sportfähigkeit.

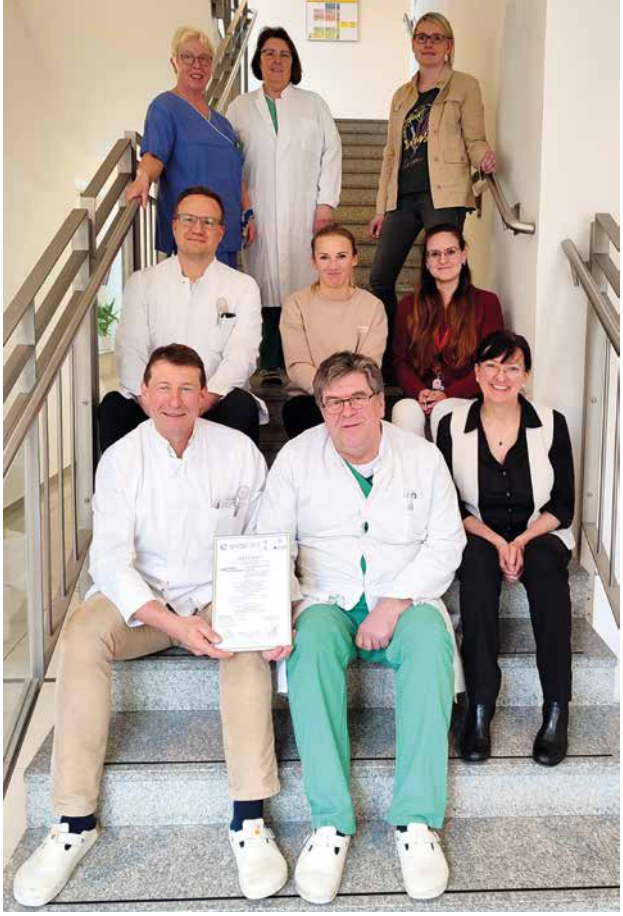
Die Versorgungslandschaft in Deutschland war und ist uneinheitlich, die Versorgungsqualität in der Endoprothetik nicht in allen Fällen adäquat. Die logische Folge war eine Zentrumsbildung und die Einführung eines Zertifizierungssystems, um eine Verbesserung der Ergebnisqualität durch eine überprüfbare Standardisierung zu erreichen. Die Gesellschaft für Endoprothetik der DGOU, die DGOOC und der Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie richteten aus diesen Gründen ein Zertifizierungssystem unter dem Namen endoCert ein, das die Zertifizierung und Re-Zertifizierung von Endoprothesenzentren mit folgenden Vorgaben übernimmt:

- **Interdisziplinäre und sektorenübergreifende Organisation des Behandlungsprozesses**
- **Begleitung der Patienten während der gesamten Behandlungsepisode (in Kooperation mit allen an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen)**
- **Qualifizierte Aus-, Weiter- und Fortbildung für Ärzte und Assistenzberufe**
- **Teilnahme an externen Qualitätssicherungsverfahren mit Benchmark-Vergleichen und regelmäßiger Zertifizierung**
- **Aktive Information und Beratung der Patienten im Rahmen einer koordinierten Behandlungsführung unter Berücksichtigung einer aktiven Beteiligung an Behandlungsentscheidungen**
- **Bereitschaft zur Durchführung bzw. Unterstützung qualifizierter Forschung (insbesondere Versorgungsforschung)**

EPZ an der Klinik Münchberg

Seit 2014 besteht das EndoProthetikZentrum an der Klinik Münchberg, dessen Besonderheit die enge Kooperation mit den Praxen in Hof, Naila, Münchberg und Bayreuth ist. Durch die verbindliche Festlegung von Abläufen mit (Re-)Evaluation sowie Kontrolle der Ergebnisqualität konnte die Versorgungsqualität gesteigert werden. Für Patienten, die sich am EPZ Münchberg operieren lassen, bedeutet das konkret:

- Durch die hohe Fallzahl von über 1.200 Eingriffen pro Jahr besteht eine große Expertise, die ein hohes Qualitätsniveau sichert.
- Am Zentrum und den verbundenen Praxen erfolgt die komplette Diagnostik über konservative und operative Maßnahmen bis zur Organisation der Rehabilitation.
- Es besteht ein großer Vorrat von verschiedenen Endoprothesensystemen, um alle Patienten individuell versorgen zu können.
- Die Abläufe und die Qualität werden kontinuierlich erfasst und evaluiert. Probleme werden regelmäßig aufgearbeitet, um Abläufe zu verbessern.
- Es finden Schulungen aller im Prozess involvierten Mitarbeiter statt.
- Es besteht für Patienten die Möglichkeit, am Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) teilzunehmen.



Prof. Dr. med. Hans-Georg Simank (v.l.) und Dr. Jürgen Fisahn (v.r.) mit Vertretern des EPZ-Teams

2023 war die Re-Zertifizierung zum EndoProthetikZentrum erneut erfolgreich. EPZ-Leiter Prof. Dr. med. Hans-Georg Simank freut sich sehr: „Dies bedeutet eine hohe Anerkennung der Leistung des gesamten Teams: von der Reinigungskraft und den Mitarbeitenden im OP, der Pflege und der Physiotherapie, über die Ärzteschaft und dem Personal in den verbundenen Praxen, bis hin zur Verwaltung der Kliniken Hochfranken. Es gilt nun fortzuschreiten auf diesem Weg durch Implementierung moderner Technik, wie der Robotik, und Erweiterung des Versorgungsangebots zum Wohle unserer Patienten."

Autor: Prof. Dr. med. Hans-Georg Simank, Leiter des EndoProthetikZentrums

Übrigens!

Nach einer aktuellen AOK-Auswertung zählen die Kliniken Hochfranken zu den Top-Kliniken in Deutschland bei der Implantation von künstlichen Kniegelenken. Die Untersuchung bescheinigt eine überdurchschnittliche Qualität. Zieht man noch die Fallzahlen hinzu, rangieren die Kliniken Hochfranken für Kniegelenkersatz bei Arthrose auf Platz 3 in ganz Deutschland. (Quelle: AOK-Bundesverband)

Was ist eine Endoskopie?

In das Innere sehen

Vereinfacht ausgedrückt dient die Endoskopie der Untersuchung von Körperhöhlen, wobei natürliche Körperöffnungen als Zugangsweg genutzt werden. Im Gegensatz zu chirurgischen Spiegelungen, wie z.B. der Bauchhöhle (Laparoskopie) oder der Gelenke (Arthroskopie), sind keine Schnitte notwendig, was für den Patienten weniger belastend und risikoreich ist.

Seit Jahrhunderten versuchen Ärzte, in den Patienten hineinzuschauen, doch erst in den letzten 200 Jahren hat sich die Technik so weit entwickelt, dass der Blick in den Menschen möglich wurde. Lange Zeit waren diese Untersuchungen für den Patienten eine Qual und eher gefährlich als heilsam. Erst durch die Entwicklung flexibler Geräte konnte die Endoskopie ihren Siegeszug antreten und zu einem echten Gewinn für die Medizin werden. Heute ist die Endoskopie aus vielen Bereichen der Medizin nicht mehr wegzudenken. Vom Hals-Nasen-Ohren-Arzt bis zum Urologen reicht ihr Einsatzgebiet.

Heute ist die Endoskopie aus vielen Bereichen der Medizin nicht mehr wegzudenken.

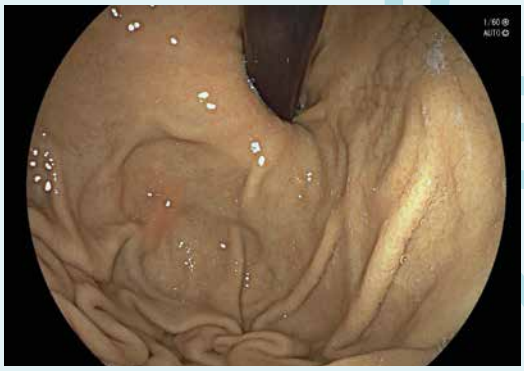
Hauptanwendungsgebiet Gastroenterologie

Eines der Hauptanwendungsgebiete der Endoskopie ist die Gastroenterologie. Hier dient sie der Untersuchung des gesamten Magen-Darm-Traktes des Menschen. Die häufigsten Untersuchungen sind die Gastroskopie (Magenspiegelung), die Koloskopie (Dickdarmspiegelung) und die Enteroskopie (Dünndarmspiegelung). Mit Hilfe der Endoskopie kann sich der Arzt oder die Ärztin nicht nur ein Bild von den jeweiligen Organen machen, sondern es können auch mit entsprechenden Instrumenten, die über einen Kanal im Endoskop vorgeschoben werden, Gewebeproben entnommen werden, die dann unter dem Mikroskop weiter untersucht werden können. Auch das Abtragen von Geschwülsten oder das Stillen von Blutungen, wie es zum Beispiel bei einem Magengeschwür der Fall sein kann, ist möglich. Außerdem können Engstellen, wie sie bei entzündlichen Erkrankungen oder Tumorleiden auftreten, aufgedehnt und gegebenenfalls mit Stents (entfaltbaren Gitterröhrchen) stabilisiert werden.

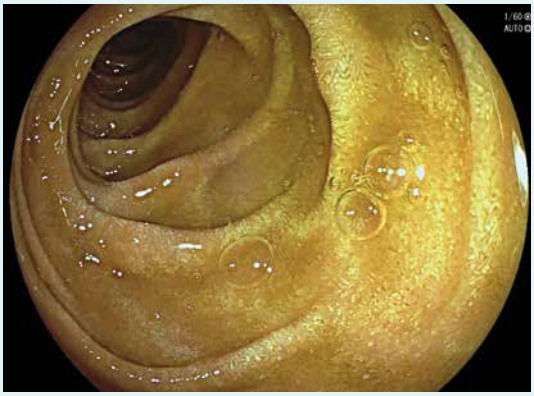
Ablauf einer Magenspiegelung

Zunehmend werden minimalinvasive endoskopische Verfahren eingesetzt. Dabei wird dem Patienten eine offene Operation erspart, wie sie vielleicht noch vor wenigen Jahren notwendig war. Am Beispiel der Magenspiegelung, der wohl bekanntesten und einer der häufigsten endoskopischen Eingriffe, wird der Ablauf erläutert: Für die Magenspiegelung sollte der Patient nüchtern sein, d.h. mehrere Stunden nichts gegessen haben. Für die Untersuchung wird entweder die Rachenschleimhaut mit einem Spray betäubt oder ein Schlafmittel über die Vene verabreicht. Dann wird das Endoskop durch den Mund eingeführt und über die Speiseröhre in den Magen und weiter in den Zwölffingerdarm geschoben. Bei Auffälligkeiten der Schleimhaut können dann entsprechende Gewebeproben entnommen werden.

Endoskopiebild: Magenpförtner



Endoskopiebild: Mageneingang mit dem Gastroskop



Endoskopiebild: Zwölffingerdarm

Endoskopiebild: Speiseröhre

Im Krankenhaus Naila werden Magenspiegelungen, Darmspiegelungen und Spiegelungen der Atemwege (Bronchoskopien) durchgeführt. Sie dienen der Abklärung verschiedenster Erkrankungen. Bei Bedarf werden Polypen abgetragen, Engstellen geweitet, Blutungen gestillt oder Ernährungssonden gelegt. Darüber hinaus besteht eine 24-Stunden-Bereitschaft der Endoskopie, um Patienten mit Blutungen oder z.B. verschluckten Fremdkörpern zu versorgen.

Christoph Krischer, Leitender Oberarzt der Inneren Medizin und Leiter der Endoskopie, in den neuen endoskopischen Untersuchungs- und Behandlungsräumen der Klinik Naila

Früherkennung von Darmkrebs

Die Endoskopie Naila bietet auch ambulante Untersuchungen für alle Krankheitsbilder an, die einer entsprechenden Untersuchung bedürfen. Besonders hervorzuheben ist hier die Darmkrebsvorsorge. Mit dieser Untersuchung ist es möglich, Polypen im Dickdarm frühzeitig zu erkennen und zu entfernen, so dass sich daraus kein bösartiger Tumor entwickeln kann. Mit einer Darmspiegelung kann man sich also das Schicksal einer Krebserkrankung ersparen. Beim ersten Mal braucht es vielleicht etwas Mut und Überwindung, aber nehmen Sie sich die Zeit und gehen Sie zur Darmkrebsvorsorge!

Autor: Christoph Krischer,
Leitender Oberarzt der Inneren Medizin
und Leiter der Endoskopie, Klinik Naila

Aktivierung und Beschäftigung geriatrischer Patienten

Ergotherapie in der Akutgeriatrie in Naila

Die Ergotherapie zählt zu den nichtärztlichen Heilberufen und wird in der Regel vom Arzt als motorisch-funktionelle, psychisch-funktionelle oder sensomotorisch-perzeptive Behandlung oder als Hirnleistungstraining verordnet. Sie stellt eine Form der Therapie dar, die stets handlungsorientiert und aktivitätsfördernd sinnvolle Betätigungen des Patienten beinhaltet. Dabei werden persönliche Vorlieben des zu Behandelnden, seine aktuelle Lebenssituation, der soziokulturelle Kontext und seine individuellen Bedürfnisse berücksichtigt. Wie sich die Ergotherapie in der Geriatrie gestaltet und wie sie in unserer Klinik in Naila umgesetzt wird, erfahren Sie hier.

Geriatrische Patienten leiden häufig unter komplexen Beeinträchtigungen ihrer Selbständigkeit und Handlungsfähigkeit hervorgerufen durch Mehrfacherkrankungen. Daher orientieren sich unsere ergotherapeutischen Anwendungen an akuten und/oder chronischen Stadien einer Erkrankung bzw. an deren Folgen. In Abhängigkeit von der ärztlichen Diagnose und des ergotherapeutischen Assessments, also der Beurteilung durch den Ergotherapeuten, erstellen wir eine patientenzentrierte einzel- oder gruppentherapeutische Behandlungsplanung mit dem Ziel, das gesundheitliche Gleichgewicht wiederherzustellen. Dabei beziehen wir andere Fachkräfte im interdisziplinären Team und ggf. auch die Angehörigen mit ein. Vorbeugende Maßnahmen werden in diesem Zusammenhang ebenfalls bedacht. Im Grenzbereich zwischen Geriatrie und palliativer Versorgung gehören auch Erhalt der psychischen Stabilität, Erfahrungen mit schwerster Pflegebedürftigkeit sowie Sterben und Tod zum beruflichen Alltag unserer geriatrischen Ergotherapie.

Ziele der Ergotherapie

Unser übergeordnetes Ziel ist das Erreichen größtmöglicher Selbstständigkeit und Lebensqualität der Patienten. Dabei werden physische, psychische und soziale Belastungen betrachtet. Durch geriatrische Rehabilitation sollen alltagsrelevante Beeinträchtigungen

Training mit Hilfsmitteln, hier Anziehtraining

der Aktivitäten beseitigt bzw. eine Verschlechterung verhütet oder eine Beeinträchtigung der Teilhabe abgewendet werden. Alltagskompetenz soll dauerhaft wiedergewonnen und ein langfristiges Verbleiben in der häuslichen Umgebung ermöglicht werden. Unabhängig von der Umgebung soll auch die Mobilität erhöht werden.

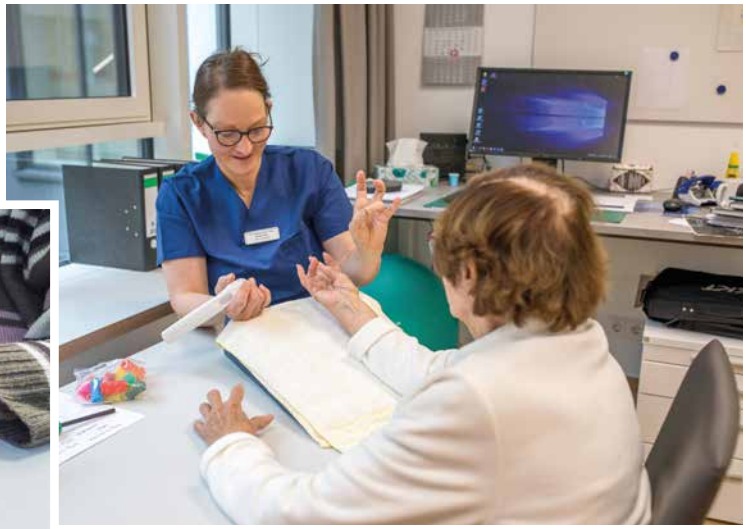
Die Alltagskompetenz betreffende Ziele sind: Transfer-, Steh- und Gehfähigkeit, Mobilität mit Hilfsmitteln, selbstständiger Toilettengang, Nahrungsaufnahme, An- und Auskleiden, Verbesserung der Kognition (Denkfähigkeit, Gedächtnisleistung), Kommunikation, Motivation und Stimmung unter Berücksichtigung spezieller Bedürfnisse eines beispielsweise Demenzkranken.

Ganzheitliche Gesundheitskultur

Neben dem Versuch, Entscheidungs- und Handlungskompetenz des Betroffenen zu erweitern, streben wir an, psychomentale Ressourcen gemeinsam mit und für den Patienten zu entwickeln. Dabei hinderliche Einstellungen, Denk- und Verhaltensmuster sollen verändert werden. Über Biographie- und Identitätsarbeit lassen sich Konflikte aufdecken und mögliche Lösungsstrategien entwickeln. Gleichermaßen kann hier der Zugang zu und Ausdruck von situationsangemessenen Gefühlen gefördert werden.

Sensomotorisch-perzeptives Training zur Verbesserung der taktilen Wahrnehmung

Ob sich ein Mensch krank oder gesund fühlt, ist letztendlich von vielen Faktoren abhängig. Eine sich in den letzten 20 Jahren entwickelnde ganzheitliche Gesundheitskultur vereint Kompetenzen aller Gesundheitsfachberufe im interdisziplinären Team. Somit kann der Patient durch die Bündelung von Fachwissen aus unterschiedlichen Berufen bestmöglich behandelt werden. In unserer Klinik in Naila arbeiten daher der ärztliche Dienst, die Pflege, das Therapieteam bestehend aus drei Ergo- und zwei Physiotherapeuten sowie der Sozialdienst und das Sekretariat eng zusammen. Ergänzend kommen der psychologische Dienst (drei Tage in der Woche) und Logopäden (zwei Tage in der Woche) hinzu.



Funktionstraining zur Verbesserung der Feinmotorik

Übung „aktive Hände“ zur Verbesserung der Gelenkbeweglichkeit

Autorin: Felicitas Armbruster, Ergotherapeutin in der Akutgeriatrie der Klinik Naila

Praxisanleitung – was ist das eigentlich?

Fachkundige Ansprechpartner für Auszubildende

Der Patient ist kein Werkstück, kein Material, deshalb sind Sorgfalt, Verantwortungsbewusstsein und der Blick für ihn sehr wichtig. Diese Fähigkeiten erlernt man nicht nebenbei. Deshalb muss die praktische Ausbildung von den Besten ihres Faches, den Praxisanleitern, geplant und begleitet werden. Aufgabe der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter ist es, die Auszubildenden schrittweise an die Aufgaben einer Pflegefachfrau bzw. eines Pflegefachmanns heranzuführen. Die Praxisanleitung erfolgt geplant und strukturiert auf der Grundlage des Ausbildungsplanes.

Haupt- und nebenamtliche Praxisanleiter

Die Kliniken Hochfranken haben sich für ein Mischsystem entschieden, d.h. es gibt haupt- und nebenamtliche Praxisanleiter, die eine berufspädagogische Weiterbildung absolviert haben. Die Koordinationsverantwortung liegt bei der Pflegedirektion und der Berufsfachschule. Das Team der hauptamtlichen Praxisanleiter besteht aus fünf kompetenten, dreijährig examinierten Pflegekräften, die über einen reichen Erfahrungsschatz verfügen. Sie beherrschen die Abläufe in einer Klinik ebenso wie in der Langzeitpflege oder haben ein Pflegestudium absolviert. Neben der berufspädagogischen Weiterbildung zur Praxisanleiterin bzw. zum Praxisanleiter verfügen sie über Erfahrungen bzw. Weiterqualifizierungen im Bereich Palliative Care, in der Betreuung von Menschen mit Demenz, im Wundmanagement, in der Versorgung von Schlaganfallpatienten oder auch als ausgebildete Führungskräfte.

Unverzichtbar sind die nebenamtlichen Anleiter, also die weitergebildeten Praktiker auf Station, die die Schülerinnen und Schüler in jeder Pflegesituation begleiten. Gerade im ersten Ausbildungsjahr ist es wichtig, den jungen Menschen Sicherheit zu geben und sie zu motivieren. In den weiteren Ausbildungsabschnitten stehen Pflegetechniken, Kommunikation und Teamarbeit sowie zunehmend komplexere Anforderungen im Vordergrund. Die Ausbildung findet auch in Funktionsbereichen wie Intensivstation, OP, Endoskopie oder Notaufnahme statt.

Um sicherzustellen, dass die Praxisanleitung stets auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik erfolgt, müssen die Praxisanleiter jährlich die Teilnahme an einer dreitägigen Fortbildung mit praxisbezogenen Inhalten nachweisen.

250 Stunden geplante Anleitung

Jede Schülerin und jeder Schüler muss mindestens 250 Stunden geplante Anleitung nachweisen. Die Organisation und Dokumentation erfolgt durch die hauptamtlichen Anleiter. Sie planen in Abstimmung mit allen Schnittstellen die Besuchstermine und erstellen für jedes Ausbildungsjahr spezifische Lernaufgaben. Sie kennen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen und fördern gezielt den Lernzuwachs und die Fähigkeit zur Reflexion mit Methoden und Materialien, die sie auch in kreativer Weise selbst herstellen.

Die Erfahrungen aus der Anleitung fließen in neue Lernaufgaben ein. Sie beraten die Schülerinnen und Schüler z.B. vor Prüfungen und nehmen natürlich auch selbst Prüfungen ab. Darüber hinaus gibt es an beiden Klinikstandorten in allen Bereichen zahlreiche ausgebildete Praxisanleiter, die die Schüler an die Hand nehmen und sie zu wertvollen Fachkräften ausbilden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Praxisanleiter der Kliniken Hochfranken für diese wichtige Leistung! In regelmäßigen Abständen überprüfen die Lehrkräfte der Berufsfachschule für Pflege den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler auf den Stationen. Zur Optimierung und Anpassung von Methoden und Techniken finden regelmäßige Treffen mit allen an der Ausbildung beteiligten Fachkräften statt. So hat sich in den letzten Jahren eine motivierte Gruppe herausgebildet, die das Thema Pflegeausbildung sehr ernst nimmt.

Man kann sich vorstellen, welch enormer Aufwand auf dem Weg zum Examen betrieben werden muss. Doch der Aufwand lohnt sich, denn ein Großteil der frisch examinierten Pflegekräfte bleibt den Kliniken Hochfranken jedes Jahr erhalten - und das, obwohl die Berufsanfänger aus einer Vielzahl von Angeboten wählen können.

Qualität hat sich herumgesprochen

Für die Kliniken Hochfranken hat es sich ausgezahlt, dass sie frühzeitig reagiert und zusätzliche Stellen für hauptamtliche Praxisanleiter geschaffen haben. Eine so wichtige Aufgabe kann nur gelingen, wenn man sich ihr mit ganzer Kraft widmet. In den vergangenen Jahren hat sich herumgesprochen, dass die Qualität der praktischen Ausbildung in den Kliniken Münchberg und Naila einen hohen Standard erreicht hat. Inzwischen haben mehr als 20 externe Partner aus Bayern und den angrenzenden Bundesländern Kooperationsverträge mit den Kliniken Hochfranken abgeschlossen und schicken ihre Auszubildenden für 400 Stunden Klinikeinsatz in die beiden Kliniken.

Autorin: Elke Förschler,
Pflegedienstleitung Klinik Münchberg

Hauptamtliche Praxisanleiter (v.l.n.r.): Tonia Lang, Jennifer Fuchs, Sebastian Lippert und Katrin Schleicher

Hauptamtliche Praxisanleiterin Stefanie Spindler

Der Dokumentationsdienst an den Kliniken Hochfranken

Im Einsatz für einen reibungslosen Informationsfluss

Bei der Pflegevisite:
Sandra Wilfer, Dokumentationsbeauftragte und
Peter Schönefeld, Pflegedienstleitung Klinik Naila

Die Anforderungen an eine vollständige und nachvollziehbare Dokumentation sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Krankenkassen und der Medizinische Dienst fordern eine umfangreichere und zukünftig womöglich auch elektronische Dokumentation. Aus diesem Grund haben sich die Kliniken Hochfranken für die Einführung eines Dokumentationsdienstes entschieden. Der Dokumentationsdienst wurde mit der Einführung der elektronischen Patientenakte im Jahr 2019 eingerichtet und hat die bisherige Papierdokumentation schrittweise abgelöst. In der elektronischen Patientenakte werden zum einen die Basisdaten bei der Aufnahme erfasst: Kontaktdaten des Patienten, Allergien, Hilfsmittel, individueller Unterstützungsbedarf oder andere für die Behandlung wichtige Informationen. Zum anderen enthält sie die erhobenen Vitalwerte (z.B. Blutdruck, Temperatur, Puls, Gewicht), die Arztvisiten, die Medikation, die Untersuchungen und die pflegerischen Tätigkeiten. In den Kliniken Münchberg und Naila sind derzeit jeweils zwei Mitarbeiterinnen im Dokumentationsdienst beschäftigt. Ihre Aufgaben sind vielfältig und nur mit praktischer Erfahrung, akribischer Arbeitsweise und viel Geduld zu bewältigen.

Pflegevisite zur Qualitätssicherung

Die Mitarbeiterinnen führen neben der Kontrolle der korrekten und vollständigen Dokumentation auch sogenannte Pflegevisiten durch. In den Pflegevisiten werden Schwerpunktthemen bearbeitet und mit den Mitarbeitern besprochen. So gibt es beispielsweise Pflegevisiten zum Thema Sturz, Dekubitus und Entlassungsmanagement. In einer Pflegevisite wird bewertet, ob die Dokumentation lückenlos und auf den Patienten abgestimmt ist. Es wird geprüft, ob die Aufnahme und Assessments (Einschätzung der Gesundheit oder des aktuellen Zustands eines Patienten) vollständig ausgefüllt sind, die richtigen Hilfsmittel verwendet und vorschriftgemäß dokumentiert werden. Gemeinsam mit dem Pflegepersonal werden auch Optimierungsmöglichkeiten für den Patienten im Pflegealltag besprochen.

Telefoninterviews zur Optimierung des Entlassungsprozesses

Seit 2022 werden bei einigen Patienten Telefoninterviews durchgeführt. Dabei rufen die Dokumentationsdienstmitarbeiterinnen die Patienten nach ihrem Klinikaufenthalt an und erkundigen sich, wie die Entlassung verlaufen ist. Dieses Verfahren ist ein voller Erfolg und dient dazu, den Entlassungsprozess zum Wohle des Patienten zu optimieren und den Übergang vom Krankenhaus in die häusliche Versorgung zu verbessern. Der Dokumentationsdienst bietet auch Unterstützung bei der Beantragung einer Begleitperson. Dies ermöglicht pflegenden Angehörigen, ihr Familienmitglied ins Krankenhaus zu begleiten und ihm Sicherheit und Rückhalt zu geben. Dazu müssen Anträge ausgefüllt und bei der Krankenkasse eingereicht werden. Der Dokumentationsdienst hilft dabei.

Autor: Peter Schönefeld,
Pflegedienstleitung Klinik Naila

Landkreis Hof
wir sind Heimat

Stadt Hof
Ganz oben.

Beratungsstelle und Informationen
rund um die Themen:

Pflege - Demenz - Senioren

LEITSTELLE PFLEGE
HOFER LAND

Montag:	9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag:	13.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 - 17.00 Uhr
Freitag:	9.00 - 13.00 Uhr

HOF
BERLINER PLATZ 3
09281/5469949
www.leitstelle-pflege.de

SAPV PALLIATIVNETZ
IM DREILÄNDERECK GMBH

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Nach »lieben« ist »helfen« das schönste Zeitwort der Welt.
B. v. SUTTNER

UNSER BESTREBEN:

Schwerstkranken die bestmögliche Lebensqualität bis zum Schluss ermöglichen
Angehörige menschlich, einfühlsam und persönlich einbeziehen
Patienten- und situationsorientierte Therapiezielanpassungen
Versorgungsnetzwerke optimal organisieren

Hilfe und Unterstützung in dieser besonderen Situation bietet unser professionelles Team aus Ärzten und Pflegefachkräften für folgende Regionen:

- **Stadt- und Landkreis Hof**
- **Landkreis Wunsiedel**
- **Naila, Selbitz, Bad Steben und Umgebung (Altlandkreis Naila)**

Wir beantworten gerne Ihre Fragen und begleiten Sie in diesem schwierigen Lebensabschnitt.

Postberg 2 | 95182 Döhlau / OT Kautendorf
Telefon 09283 88 33 99 5
Telefax 09283 88 33 99 7
E-Mail info@palliativnetz.bayern
www.palliativnetz.bayern

MITGLIED IN
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN
Bayerischer Hospiz- und Palliativverband

WWW.CHARTA-FUER-STERBENDE.DE
Wir unterstützen die Charta

Berufsfachschule für Pflege darf nun auch Umschüler aufnehmen

Neue berufliche Perspektiven

Zum Start des Ausbildungsjahres 2023 hat die Berufsfachschule für Krankenpflege der Kliniken Hochfranken in Münchberg ihr AZAV-Zertifikat erhalten. AZAV steht für „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“. Dabei handelt es sich um eine Verordnung nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (SGB III), die die Zulassung von Bildungsträgern über Bildungsgutscheine durch die Agentur für Arbeit regelt.

Umschulung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann

Durch die Zertifizierung können nun auch von der Agentur für Arbeit geförderte Umschüler die Ausbildung als Pflegefachfrau/-mann an der Berufsfachschule für Pflege absolvieren. Im Rahmen der Zertifizierung wurde in einem Audit eine Reihe von Qualitätsprüfsteinen abgefragt, z.B.: Verfügt die Pflegeschule über qualifiziertes Ausbildungspersonal für Umschüler? Entspricht die sachliche und räumliche Ausstattung den Anforderungen der Arbeitsagentur? Sind die Arbeitsabläufe der Schule in einem Qualitätsmanagementsystem geregelt?

Finanzielle Förderung möglich

Schulleiter Mathias Lau betont den Mehrwert der Zertifizierung: „Wir haben schon immer auch ältere Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Diese erhielten aber wie alle anderen Auszubildenden auch die normale Ausbildungsvergütung, die zwar im Vergleich zu anderen Ausbildungsvergütungen sehr gut ist, aber für jemanden, der eine Familie zu ernähren hat, möglicherweise nicht reicht. Durch das AZAV-Zertifikat kann dieser Personenkreis im Rahmen einer Umschulung eventuell höhere Leistungen von der Arbeitsagentur erhalten.“

Qualitätsmanagement

Lau weist zudem auf die positiven Effekte des Zertifizierungsprozesses hin: „Wie die Kliniken Hochfranken ist auch unsere Schule bereits seit längerem nach der internationalen Qualitätsmanagementnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Im Zuge der AZAV-Zertifizierung konnten wir unser Qualitätsmanagement weiter optimieren. In diesem Zusammenhang möchte ich mich herzlich bei der Abteilung Qualitätsmanagement der Kliniken Hochfranken für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit bedanken“.

Der Schulleiter ist von den zukünftigen Möglichkeiten, die sich durch die AZAV-Zertifizierung ergeben, begeistert: „Ohne Werbung haben wir bereits eine Umschülerin für unseren Kurs gewonnen. Wenn sich unser Angebot erst einmal herumgesprochen hat, wird die Zahl der Umschüler sicher steigen.

Autor: Mathias Lau, Schulleiter der Berufsfachschule für Pflege in Münchberg

Von der Klinikküche ins Krankenzimmer: Erika Pittroff hat noch einmal den beruflichen Neustart gewagt. Die 52-Jährige absolviert derzeit die Ausbildung zur Pflegefachfrau an der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken.

Auszubildende Erika Pittroff konnte mithilfe der Förderung für Umschüler eine neue Ausbildung starten.

Frau Pittroff, warum haben Sie entschieden, noch einmal einen neuen Beruf zu erlernen?

ERIKA PITTROFF: Aufgrund von Erfahrungen in meinem persönlichen Umfeld habe ich mich entschlossen, meine weitere berufliche Zukunft in der Pflege zu suchen. Die Kliniken Hochfranken kenne ich schon durch meine langjährige Tätigkeit in der klinikeigenen Küche. Und nach meiner Ausbildung zur Pflegefachhelferin entschied ich mich, die Ausbildung zur Pflegefachfrau anzuhängen.

Was sind Ihre Eindrücke nach den ersten Monaten in der Ausbildung zur Pflegefachfrau? Haben Sie diesen Schritt bereut oder wurden Sie in Ihrer Entscheidung bestärkt?

ERIKA PITTROFF: Ich habe es nicht bereut. Die Ausbildung macht mir sehr viel Spaß. Die meisten Patienten sind sehr dankbar und man bekommt viel zurück.

Hätten Sie den Beruf auch ohne eine Förderung der Arbeitsagentur erlernen können?

ERIKA PITTROFF: Es wäre schwierig gewesen, da ich ja auch finanzielle Verpflichtungen habe.

Was empfehlen Sie denjenigen, die sich für die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann interessieren und diesen Beruf im Rahmen einer Umschulung erlernen möchten? Welche Vorgehensweise ist empfehlenswert?

ERIKA PITTROFF: Empfehlenswert ist ein Praktikum in der Pflege, damit man weiß, was auf einen zukommt. Außerdem sollte man sich möglichst früh wegen der Förderungsmöglichkeiten mit der Arbeitsagentur in Verbindung setzen.

„Ich wusste, dass ich in diesem Beruf etwas bewegen kann“

Im Interview mit einem frischgebackenen Pflegefachmann

Niklas Böhm hat seine Ausbildung zum Pflegefachmann an der Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken erfolgreich abgeschlossen. Jetzt arbeitet er in der Klinik in Münchberg und berichtet im Interview von seinen Erfahrungen und Erwartungen.

Niklas, was hat dich damals an der Ausbildung zum Pflegefachmann gereizt?

NIKLAS BÖHM: Schon als Jugendlicher war es mir wichtig, dass es den Menschen um mich herum gut geht. Ich wusste, dass ich in diesem Beruf etwas bewegen kann, auch wenn es nur kleine Dinge sind.

Warum hast du dich für die Berufsfachschule für Pflege der Kliniken Hochfranken entschieden?

NIKLAS BÖHM: Da ich schon mein ganzes Leben in Münchberg wohne, hat sich der Standort natürlich angeboten. Außerdem gefällt mir das Prinzip der beiden Kliniken in Münchberg und Naila sehr gut. Man kann viele Fachbereiche kennenlernen und eigene Schwerpunkte setzen. Für mich war schnell klar, dass ich nach meiner Ausbildung bei den Kliniken Hochfranken bleiben möchte.

Wenn du auf deine drei Ausbildungsjahre zurückschaust: Was hat dir am meisten Spaß gemacht und was ist dir schwergefallen?

NIKLAS BÖHM: Das Schönste war es, in einen neuen Einsatz zu gehen, eine neue Station oder ein neues Team kennenzulernen. Ich habe so viele schöne Erinnerungen mit den unterschiedlichsten Menschen gesammelt und habe auch heute noch Kontakt zu Leuten, die in anderen Einrichtungen arbeiten. Aus ehemaligen Arbeitskollegen sind Freunde geworden. Der Beruf bringt aber nicht nur positive Ereignisse mit sich, sondern man wird auch mit dem Thema Tod konfrontiert. Das war am Anfang schwer zu verkraften.

Was muss ein Schüler mitbringen, der sich für diese Ausbildung interessiert?

NIKLAS BÖHM: Man sollte Menschen gerne helfen und sie bei Tätigkeiten unterstützen wollen, die sie alleine nicht bewältigen können. Wichtig ist auch die Bereitschaft, sich neues Fachwissen anzueignen.

Pflegefachmann Niklas Böhm hat einen sinnstiftenden Beruf gefunden.

Wenn du deine Ausbildung in 3 Worten beschreiben müsstest, welche wären es?

NIKLAS BÖHM: Vielfältig, spannend, erfüllend.

Die Ausbildung ist geschafft, das Berufsleben hat begonnen: Was gefällt dir am meisten?

NIKLAS BÖHM: Ich freue mich sehr, meine erworbenen Fähigkeiten nun in der Praxis anwenden zu können und Teil eines neuen Teams zu sein. Außerdem bin ich gespannt auf neue Herausforderungen und die Erweiterung meines Wissens.

Kompetent • Zuverlässig • Freundlich

Sanitätshaus & Rehatechnik
Schuhmann & Landstorfer

Filiale Naila:
Martinsberger Str. 8
95119 Naila
Tel. 09282/984688
Fax 09282/984687
naila@rehatechnik-sl.de

Reha-Technik
- Gehhilfen
- Rollstühle
- Pflegehilfsmittel
- Dusch-/Badehilfen
- Alltagshilfen
- Dekubitushilfsmittel
- Toilettenhilfen
- Therapieliegen
- Stehhilfen
- Transfer-/ Lagerungshilfen
- Aktiv- und Sportrollstühle
- Therapeutische Bewegungsgeräte
- XXL-Produkte
- Pflegebetten/Einlegerahmen
- Elektrorollstühle

Kinder Rehatechnik
- Autositze
- Sitzschalen

Kinderrollstühle

Home Care
- Inkontinenzversorgung

Pflegehilfsmittel-Pakete

Orthopädietechnik
- Produkte aus dem Sanitätshaus
- Brustprothesen
- Bandagen und Orthesen
- Kompressionstherapie
- Prothesen
- Orthopädische Schuheinlagen
- Sensomotorische Schuheinlagen
- Laufbandanalysen
- Fitnessartikel
- Blutdruckmessgeräte
- Bequemschuhe

Kostenlose Hausbesuche - Beratung

Werkstatt für orthopädische Hilfsmittel direkt vor Ort!

Mo / Di / Do: 8.30 Uhr - 13.30 und 14.00 Uhr - 18.00 Uhr • Mi / Fr: 8.30 Uhr - 15.00 Uhr

kontakt@rehatechnik-sl.de • www.rehatechnik-sl.de
Egerländer Str. 28 • 95448 Bayreuth • Tel. 0921/726130 • Fax 0921/846672
Pestalozzistr. 1 • 95326 Kulmbach • Tel. 09221/86878 • Fax 09221/2730

SAPV Hochfranken

Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung
für Stadt + Landkreis Hof
+ Landkreis Wunsiedel

SAPV-Team Hochfranken
Lessingstraße 4 | 95028 Hof | 09281 54938 0
info@sapv-hochfranken.de
www.sapv-hochfranken.de

Die SAPV Hochfranken gGmbH ist ein Zusammenschluss folgender Träger:

Diakonie Hochfranken
Zentraler Diakonieverein München
Diakonie Selb-Wunsiedel

UNSER **VERSORGUNGSGEBIET**

Digitale Kompetenzen stärken mit iPads im Unterricht

Kostenloses iPad als Lern- und Arbeitsmittel

Die Digitalisierung im Krankenhaus schreitet mit großen Schritten voran. Digitale Lösungen sollten deshalb von Anfang an Teil der Ausbildung sein, um auch in diesem Bereich die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Ab September 2024 erhalten die Auszubildenden zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann der Kliniken Hochfranken kostenlos ein iPad als Lern- und Arbeitsmittel. Schul- und Lehrbücher gibt es dann nur noch in digitaler Form. Verschiedene Lern-Apps unterstützen die Schülerinnen und Schüler beim Lernen. Auch aktuelle Lehr- und Lernmethoden, wie z.B. das Erstellen eines Erklärvideos, werden durch die iPads wesentlich vereinfacht. Darüber hinaus ermöglichen die Tablets orts- und zeitunabhängigen Unterricht in Form von E-Learning. Die Schule verfügt bereits über eine gute digitale Ausstattung, wie z.B. Beamer oder digitale Whiteboards in jedem Klassenraum und die Möglichkeit, über schuleigene Laptops im Internet zu recherchieren.

Neugierig?

Die Pflegeausbildung an den Kliniken Hochfranken ist modern, abwechslungsreich und macht fit für einen verantwortungsvollen Beruf.

Jetzt online informieren auf
kliniken-hochfranken.de/schule

UNSERE AKTIONEN 2024
von Mai bis August

Ihr Sanitätshaus
ONLINE & REGIONAL

APRIL - JUNI

Sanitätshaus Hof:
20 % Rabatt auf Bademoden
Sanitätshaus Hof und Schleiz:
20 % Rabatt auf alle Sport- und Gymnastikartikel!

Bei einem Einkauf über 20 Euro erhalten Sie einen kostenlosen Igelball!

JUNI

Sanitätshaus Hof:
Venenmessung
24.06.2024 - 28.06.2024
Sanitätshaus Hof und Schleiz:
Venenmessung
10.06.2024 - 14.06.2024

JULI - AUGUST

Sanitätshaus Hof und Schleiz:
Sicher durch die Reisezeit: 20 % Rabatt auf Reisestrümpfe und Stützstrümpfe.

Zusätzlich erhalten Sie bei einem Einkauf über 30 Euro ein kostenloses Waschmittel!

saniklick
hilfsmittel. einfach. günstig.
WWW.SANIKLICK.DE

Die Aktionen und Rabatte gelten auf unser Sortiment im stationären Handel und sind nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und gelten nicht bei gesetzlicher Zuzahlung.

HOF: Wunsiedler Str. 59 | 95032 Hof 0 92 81/81 92 20
Mo. - Fr.: 09:00 Uhr - 18:00 Uhr • Mi.: 09:00 Uhr - 15:00Uhr

SCHLEIZ: Rudolf-Breitscheid-Str.6a | 07907 Schleiz 0 36 63/42 26 19
Mo. - Do.: 08:30 Uhr - 18:00 Uhr • Fr.: 08:30 Uhr - 15:00Uhr

Denksport

Rätselspaß für Groß und Klein

Ähnlich – aber nicht gleich!
Acht Unterschiede haben sich hier versteckt.

4	2				9			
9		1		3				
							5	
				6	1	2		5
		7		5		8		
2		4	7	9				
	1							
				7		4		2
			2				6	3

Schwer

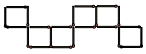
8		2				9	5	
	7							
	1	9	5		7		8	6
	9	7			4		3	
1				6				8
	8		7			5	9	
6	3		2		8	7	4	
							2	
	2	5				8		3

Leicht

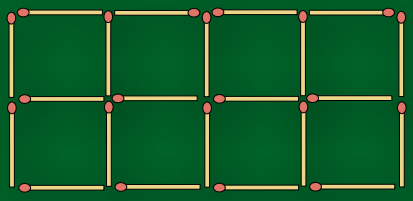
Sudoku – so geht's:
Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte sowie in jedem 3×3-Feld nur einmal vorkommen.

Auflösung „Ähnlich – aber nicht gleich":

Auflösung „Kniffelige Aufgabe":

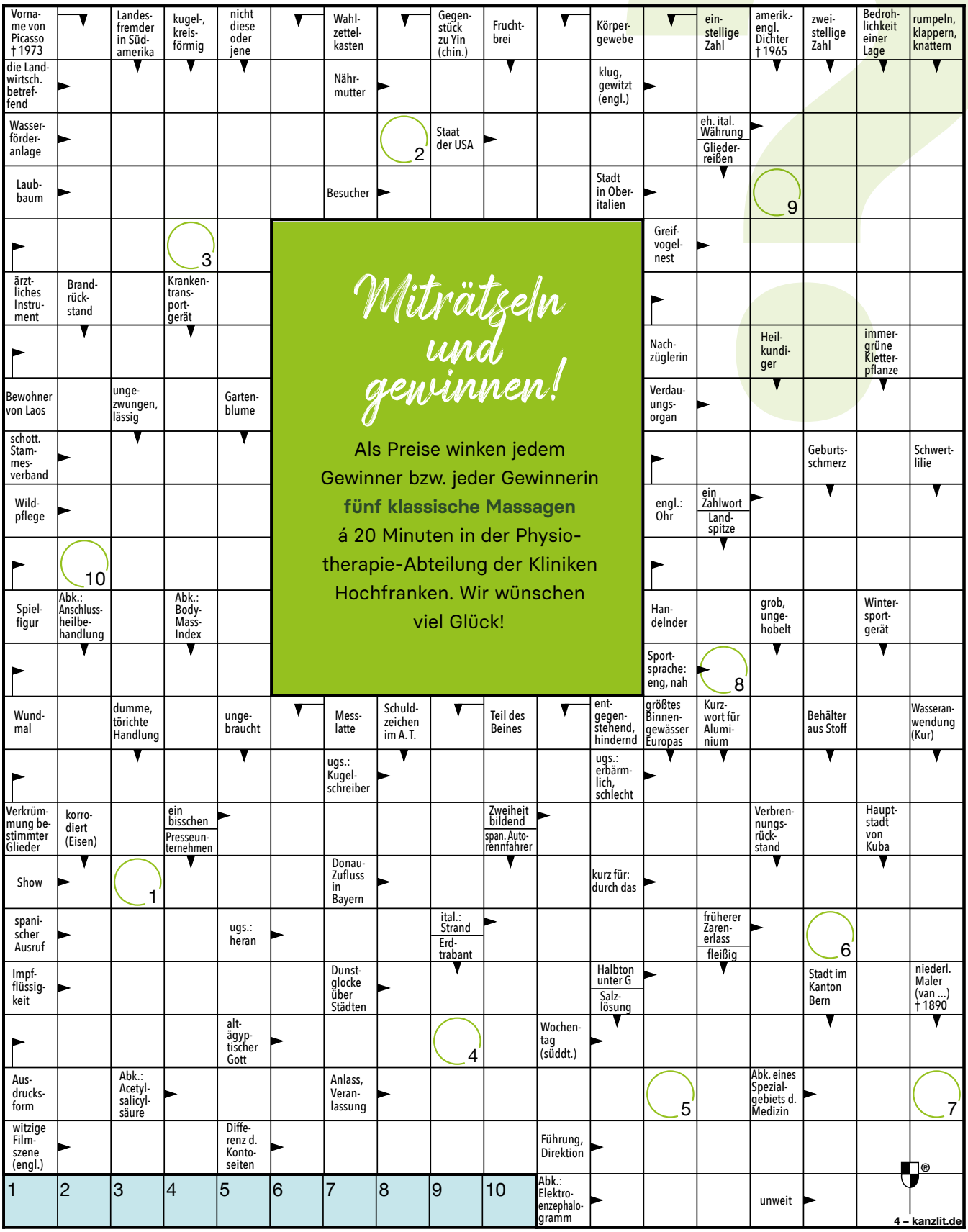


kniffelig!



Kniffelige Aufgabe:
Hier sind aus zweiundzwanzig Streichhölzern acht kleine und zwei große Quadrate gebildet worden. Es sollen nun sechs Hölzer so umgelegt werden, dass nur noch sechs kleine Quadrate übrig bleiben.

★ **Auflösung Ausgabe Nr. 36:** Das Lösungswort des Kreuzworträtsels aus der letzten pluspunkt-Ausgabe lautet „Mobilisation". Fünf klassische Massagen in der Physiotherapie der Kliniken Hochfranken haben gewonnen: Gerhard F. aus Münchberg, Ewald H. aus Gefrees, Heidi H. aus Hof, Ulla H. aus Naila, Heidi S. aus Naila. Alle Gewinnerinnen und Gewinner wurden bereits persönlich benachrichtigt.



Miträtseln und gewinnen!

Als Preise winken jedem Gewinner bzw. jeder Gewinnerin **fünf klassische Massagen** á 20 Minuten in der Physiotherapie-Abteilung der Kliniken Hochfranken. Wir wünschen viel Glück!

Und so geht's: Kreuzworträtsel lösen, Lösungswort auf eine Postkarte schreiben und diese – versehen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift – senden an: Kliniken Hochfranken, pluspunkt Gewinnspiel Ausgabe 37, Hofer Str. 40, 95213 Münchberg. Alternativ können Sie Ihre Postkarte an den Informationen der Kliniken Hochfranken abgeben. Auch die Teilnahme per E-Mail ist möglich. Senden Sie uns dazu Ihr Lösungswort zusammen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift an: **pluspunkt@kliniken-hochfranken.de** – Betreff: pluspunkt Gewinnspiel Ausgabe 37. Teilnahmeberechtigt mit jeweils einer Karte/Einsendung sind alle Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende. **Einsendeschluss ist der 16.08.2024.** Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

So erreichen Sie uns

Telefonverzeichnis der Kliniken Hochfranken

Klinik Münchberg

Information
Tel.: 09251 872-0 (Fax: -241)

Zentrale Notaufnahme
Ärztliche Leitung: Ute Hübner
Pflegerische Leitung: Heidi Popp
Tel.: 09251 872-7117 oder -7777

Patientenaufnahme
Tel.: 09251 872-460 oder -462

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Chefarzt Andreas Wunsch
Sekretariat: Evi Gruber
Tel.: 09251 872-224 (Fax: -567)

Innere Medizin
Chefarzt Dr. Wolfgang Kick
Sekretariat: Katrin Knobloch-Lucas
Tel.: 09251 872-258 (Fax: -305)

Orthopädie und Unfallchirurgie
Prof. Dr. Hans-Georg Simank,
Prof. Dr. Klaus Fritsch, Dr. Oliver Waitz,
Dr. Nicolas Fritsch, Dr. Sven Houserek
Tel.: 09251 872-7193
Terminvereinbarung BG-/Unfallchirurgische Sprechstunde: 09251 872-7228
Orthopädische Chirurgie Bayreuth
Praxis: 0921 757570
Zentrum f. Orthopädie u. Neurochirurgie Hof
Praxis Hof: 09281 9098
Filiale Münchberg: 09251 6063999

Anästhesie und Intensivmedizin
Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA
Sekretariat: Katja Jahn
Tel.: 09251 872-195 (Fax: -303)

Radiologie
Radiologie HochFranken /
Radiologische Abteilung
Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl
Tel.: 09251 60630-110 (Fax: 09282 952-87)

Therapeutisches Angebot
Leitung: Rolf Rogler
Tel.: 09251 872-282

Diabetes- und Ernährungsberatung
Tel.: 09251 872-7195

Pflege
Pflegedienstleitung Elke Förschler
Tel.: 09251 872-250

Sozialdienst
Leitung: Katharina Fehn
Tel.: 09251 872-7783 oder -7114 (Fax: -188)

Krankenhaus-Seelsorge
Evang. Pfarramt Sparneck
Tel.: 09251 5059
Kath. Seelsorgebereich Hofer Land
Tel.: 09281 706786

Klinik Naila

Information
Tel.: 09282 60-0 (Fax: -619)

Zentrale Notaufnahme
Ärztliche Leitung: Gabriele Zinnert
Pflegerische Leitung: Antje Hager
Tel.: 09282 60-109

Patientenaufnahme
Tel.: 09282 60-621

Chirurgie
Chefarzt Dr. Wolfgang Zechel
Sekretariat: Astrid Reiser
Tel.: 09282 60-211 (Fax: -458)

Innere Medizin
Chefärztin Dr. Silke Simank
Sekretariat: Sandra Dittmar
Tel.: 09282 60-111 (Fax: -119)

Herzkatheterlabor
Tel.: 09282 60-127 (Fax: -123)

Akutgeriatrie und Frührehabilitation
Chefarzt Dr. Eckard Krüger, M.Sc.
Sekretariat: Sabine Fischer,
Regina Vogler
Tel.: 09282 60-171 (Fax: -172)

Anästhesie und Intensivmedizin
Chefarzt Dr. Jürgen Fisahn, MBA
Sekretariat: Katja Jahn
Tel.: 09251 872-195 (Fax: -303)

Radiologie
Radiologie HochFranken /
Radiologische Abteilung
Prof. Dr. Hans Ulrich Kerl, Peter Ertl
Tel.: 09282 952-85 (Fax: -87)

Therapeutisches Angebot
Leitung: Marco Sesselmann
Tel.: 09282 60-530

Diabetes- und Ernährungsberatung
Tel.: 09282 60-634

Pflege
Pflegedienstleitung
Peter Schönefeld
Tel.: 09282 60-7292

Sozialdienst
Leitung: Katharina Fehn
Tel.: 09282 60-617 oder -627
(Fax: -125)

Krankenhaus-Seelsorge
Evang. Lutherisches Dekanat
Tel.: 09282 5005
Kath. Seelsorgebereich Hofer Land
Tel.: 09281 706713

MVZ

Münchberg: Chirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Proktologie
Dr. Markus Leucht, Andreas Wunsch
Tel.: 09251 872-7228

Naila: Kardiologie, Innere Medizin, Chirurgie, Unfallchirurgie, Sportmedizin
Malte Deschan, Dr. Roland Weltz
Tel.: 09282 60-6900

Belegabteilungen

Gynäkologie
Praxis Dr. Punar Ünver
Tel.: 09282 8555

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
HNO Zentrum Hof
Dr. Karl-Heinrich Ahrens,
Gilbert Sommer, Dr. Jana Hädicke,
Dr. Andreea Hiemer
Tel.: 09281 8213-66

Pneumologie
MVZ Lungen- und Schlafzentrum
Hochfranken, Dr. Johannes Rumpf
Tel.: 09251 439710

Schmerztherapie
Zentrum für Orthopädie
und Neurochirurgie Hof
Dr. Fritz Fischer
Tel.: 09281 9098

Verwaltung

Vorstand: Peter Wack

Stellv. Vorstand: Markus Hochmuth

Sekretariat: Sabine Sonntag,
Tel.: 09251 872-180 (Fax: -241),
Beate Schreiner, Tel.: 09251 872-342
(Fax: -241)

Pflegedirektor: Thomas Agel
Tel.: 09251 872-7147

Personalleitung: Ute Kießling
Tel.: 09251 872-345

Berufsfachschule für Pflege
Schulleitung: Mathias Lau
Tel.: 09251 85089-00 (Fax: -09)

Öffentlichkeitsarbeit:
Sabrina Hannemann, Anja Müller
Tel.: 09251 872-163 oder -164

Pauli Offsetdruck e. K.
Am Saaleschlößchen 6
95145 Oberkotzau
T | 09286 982-0
W | www.pauli-offsetdruck.de

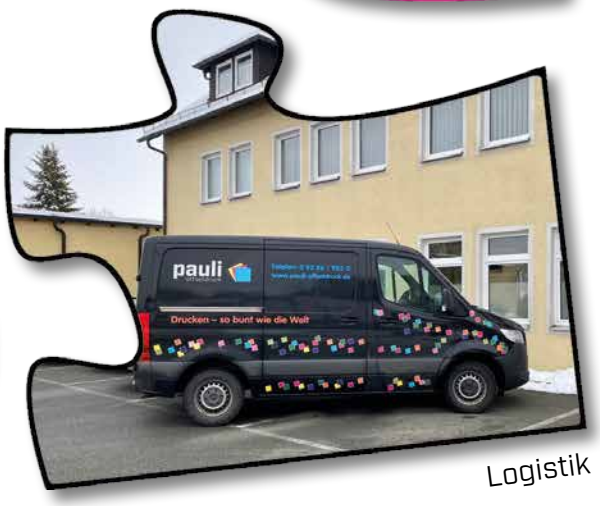
pauli offsetdruck

Bei uns verbinden sich die Puzzleteile durch Teamwork und Herzblut!

Druckvorstufe

Druck

Weiterverarbeitung



Logistik

Wir produzieren von der Druckplatte bis zum fertigen Print alles vor Ort und das innerhalb kürzester Zeit.

Ihr STARKER PARTNER in der Region

Kliniken Hochfranken
Münchberg | Naila

Themenabende Medizin & Gesundheit

Im Jahr 2024 setzen die Kliniken Hochfranken ihre erfolgreiche Vortragsreihe „Themenabende Medizin & Gesundheit“ fort, bei der Krankheitsbilder, Therapieverfahren und neueste medizinische Entwicklungen vorgestellt werden. Die Besucher haben die Möglichkeit, sich umfassend über verschiedene Gesundheitsthemen zu informieren und mit den medizinischen Experten der Kliniken Hochfranken ins Gespräch zu kommen.

Alle Vorträge sind kostenlos und finden überwiegend in der Münch-Ferber-Villa in Hof statt. Um Anmeldung per E-Mail an **oeffentlichkeitsarbeit@kliniken-hochfranken.de** oder telefonisch unter **09251 872-163** oder **-164** wird gebeten.

Alle Termine:

- **Wohin im medizinischen Notfall? Ein Blick in die Zentrale Notaufnahme der Klinik Naila,** Mittwoch, 24. April 2024, 18:00 Uhr, Klinik Naila, Schulungsraum, Hofer Straße 45, 95119 Naila
- **Gallensteine – nur ein Ärgernis oder ein ernsthaftes Problem?** Mittwoch, 15. Mai 2024, 18:00 Uhr, Forum Gesundheit in der Münch-Ferber-Villa, Münch-Ferber-Straße 1, 95028 Hof
- **Wenn das Essen stecken bleibt – was tun bei Schluckstörungen?** Mittwoch, 5. Juni 2024, 18:00 Uhr, Forum Gesundheit in der Münch-Ferber-Villa, Münch-Ferber-Straße 1, 95028 Hof
- **Leistenbruch und andere Brüche – abwarten oder handeln?** Mittwoch, 18. September 2024, 18:00 Uhr, Forum Gesundheit in der Münch-Ferber-Villa, Münch-Ferber-Straße 1, 95028 Hof
- **Thrombose im Bein rechtzeitig erkennen und behandeln,** Donnerstag, 17. Oktober 2024, 18:00 Uhr, Forum Gesundheit in der Münch-Ferber-Villa, Münch-Ferber-Straße 1, 95028 Hof
- **Osteoporose und Knochenbrüche,** Mittwoch, 23. Oktober 2024, 18:00 Uhr, Forum Gesundheit in der Münch-Ferber-Villa, Münch-Ferber-Straße 1, 95028 Hof
- **Krampfadern und offene Beine – gefährlich oder eine Frage der Kosmetik?** Mittwoch, 13. November 2024, Forum Gesundheit in der Münch-Ferber-Villa, Münch-Ferber-Straße 1, 95028 Hof

Mehr Infos unter:
www.kliniken-hochfranken.de/themenabende